



Der Fachbereichsrat des Fachbereichs „Germanistik und Kunstwissenschaften“ der Philipps-Universität Marburg hat gemäß § 50 Abs. 1 Hessisches Hochschulgesetz (HessHG) in der Fassung vom 14. Dezember 2021 (GVBl. 2021, S. 931), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 10. Oktober 2024 (GVBl. 2024 Nr. 56), am 10. Dezember 2025 die folgende Studien- und Prüfungsordnung beschlossen:

**Studien- und Prüfungsordnung
für den Studiengang**

„Neuro- und Patholinguistik“

**mit dem Abschluss
„Master of Arts (M.A.)“**

**der Philipps-Universität Marburg
vom 10. Dezember 2025**

Inhaltsverzeichnis

I.	Allgemeines	3
§ 1	Geltungsbereich	3
§ 2	Ziele des Studiums	3
§ 3	Mastergrad	4
II.	Studienbezogene Bestimmungen	4
§ 4	Zugangsvoraussetzungen	4
§ 5	Studienberatung	6
§ 6	Studium: Aufbau, Inhalte, Studienverlaufsplan und Informationen	6
§ 7	Allgemeine Regelstudienzeit, Exzellenzförderung und Studienbeginn	8
§ 8	Studienaufenthalte im Ausland	8
§ 9	Strukturvariante des Studiengangs	9
§ 10	Module und Leistungspunkte	9
§ 11	Praxismodule und Profilmodule	9
§ 12	Modul- und Veranstaltungsanmeldung sowie Modul- und Veranstaltungsabmeldung	9
§ 13	Zugang zu Wahlpflichtmodulen oder Lehrveranstaltungen mit begrenzten Teilnahmemöglichkeiten	10
§ 14	Studiengangübergreifende Modulverwendung	10
§ 15	Studienleistungen und Anwesenheitspflicht	11
III.	Prüfungsbezogene Bestimmungen	11
§ 16	Prüfungsausschuss	11
§ 17	Aufgaben des Prüfungsausschusses und der Prüfungsverwaltung	11
§ 18	Prüferinnen und Prüfer sowie Beisitzerinnen und Beisitzer	11
§ 19	Anerkennung von Studienleistungen und Prüfungsleistungen	11
§ 20	Modulliste, Import- und Exportmodulliste sowie Modulhandbuch	11
§ 21	Prüfungen	12
§ 22	Prüfungsformen und -dauern, Bearbeitungszeiten, Umfänge	12
§ 23	Masterarbeit	13
§ 24	Prüfungstermine, Prüfungsanmeldung und Prüfungsabmeldung	15
§ 25	Zeitliche Vorgaben zur Erbringung von Leistungen	15
§ 26	Familienförderung, Nachteilsausgleich und informelles Teilzeitstudium	15
§ 27	Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß	16
§ 28	Leistungsbewertung und Notenbildung	17
§ 29	Freiversuch	17
§ 30	Wiederholung von Prüfungen	17
§ 31	Verlust des Prüfungsanspruchs und endgültiges Nichtbestehen	17
§ 32	Ungültigkeit von Prüfungsleistungen	17
§ 33	Zeugnis	17
§ 34	Urkunde	17
§ 35	Diploma Supplement	17
§ 36	Transcript of Records und vollständiger Leistungsnachweis	17
IV.	Schlussbestimmungen	18
§ 37	Einsicht in die Prüfungsunterlagen	18
§ 38	In-Kraft-Treten und Übergangsbestimmungen	18
Anlage 1:	Exemplarische Studienverlaufspläne	19
Anlage 2:	Modulliste	20
Anlage 3:	Importmodulliste	31
Anlage 4:	Exportmodulliste	34
Anlage 5:	Praktikumsordnung	35

I. Allgemeines

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studien- und Prüfungsordnung regelt ergänzend zu den Allgemeinen Bestimmungen für Masterstudiengänge an der Philipps-Universität Marburg vom 13. September 2010 (Amtliche Mitteilungen der Philipps-Universität Marburg, Nr. 52/2010) in der jeweils gültigen Fassung – nachfolgend Allgemeine Bestimmungen genannt – Ziele, Inhalte, Aufbau und Gliederung des Studiums sowie Anforderung und Verfahren der Prüfungsleistungen im Studiengang „Neuro- und Patholinguistik“ mit dem Abschluss „Master of Arts (M.A.)“.

§ 2 Ziele des Studiums

Grundgedanke des Studiengangs ist es, die verwandten linguistischen Disziplinen Psycholinguistik, Neurolinguistik und Klinische Linguistik zusammenzuführen, so dass die kognitiven und neuronalen Prozesse der normalen und gestörten Sprachverarbeitung und des typischen und auffälligen Spracherwerbs auf hohem Niveau umfassend erforscht werden können. Experimentellen und klinischen Methoden kommt ein hoher Stellenwert zu. Ziel ist es, dass die Studierenden vertieftes Wissen aus verschiedenen Disziplinen der Linguistik (Psycholinguistik, Neurolinguistik, Patholinguistik) sowie aus angrenzenden Bereichen (z.B. Neurowissenschaften, Psychologie) erwerben und dieses wiedergeben und zusammenführen sowie aktuelle Studien kritisch bewerten können.

Nach Abschluss des Studiums sind Studierende je nach Schwerpunktsetzung im Studiengang in der Lage:

- aktuelles Fachwissen zu neurokognitiven Modellen der Sprachverarbeitung zu verstehen und kritisch zu bewerten sowie Ergebnisse aus Studien zu bewerten,
- umfangreiches, aktuelles Fachwissen zur Symptomatik, Diagnostik, Beratung und Therapie von Sprach- und Sprechstörungen zu recherchieren, zu verstehen, einzuordnen und argumentativ zu vertreten,
- Ansätze und Methoden eines linguistisch fundierten diagnostischen Vorgehens bei erworbenen und entwicklungsbedingten Sprachstörungen einzusetzen, sich kritisch mit Testverfahren auseinanderzusetzen, diese zu analysieren und zu beurteilen und auf Fälle anzuwenden,
- aktuelle Entwicklungen der Interventionsforschung kritisch zu rezipieren und zu evaluieren sowie einzelfallbezogene Therapiekonzepte evidenzbasiert zu entwickeln und patientenorientiert durchzuführen. Dies schließt die Erstellung linguistisch kontrollierter Diagnostik- und Therapiematerialien und die Wirksamkeitsprüfung ein,
- empirische Forschungsmethoden (Produktionsstudien, Latenzmessungen, Eyetracking, EEG oder fMRT) eigenständig anzuwenden,
- Experimentalprogramme anzuwenden und Skripte zu modifizieren bzw. selbständig zu programmieren,
- Studienergebnisse zu beschreiben und zu visualisieren und Hypothesen durch verschiedene statistische Verfahren zu prüfen,
- systematische Reviews und Metaanalysen durchzuführen,

- experimentelle und klinische Studien zu konzipieren, durchzuführen, auszuwerten und zu präsentieren,
- Kenntnisse im Bereich des Datenschutzes und des Forschungsdatenmanagements umzusetzen,
- ethische Aspekte der Forschung am Menschen zu berücksichtigen und Ethikvoten zu beantragen.

Absolventinnen und Absolventen, die einen Studienschwerpunkt im Bereich Psycho- und Neurolinguistik wählen und keinen sprachtherapeutischen Hintergrund haben, sind für die experimentelle Forschung im Bereich der Sprachkognition qualifiziert. Wegen des datenorientierten Schwerpunkts sind auch Tätigkeiten im Bereich Digital Humanities und (je nach Programmierkompetenzen) im Forschungsdatenmanagement möglich.

Studierende, die zuvor bereits ein grundständiges sprachtherapeutisches Bachelorstudium (mit Kassenzulassung) absolviert haben, können leitende Positionen in sprachtherapeutischen Einrichtungen (z.B. Kliniken) bekleiden sowie beratend, forschend oder therapeutisch bei öffentlich-rechtlichen Trägern und Verbänden (z.B. Beratungsstellen, Ministerien), in Kindertagesstätten und sonderpädagogischen Einrichtungen, kommunalen bzw. regionalen Ambulanzzentren oder in Bildungseinrichtungen im Elementar- und Schulbereich tätig sein. Außerdem kommen eine Lehrtätigkeit in Studiengängen für Sprachtherapie sowie eine wissenschaftliche Laufbahn an Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Frage.

Der Studiengang hat eine eher forschungsorientierte Ausrichtung.

§ 3 Mastergrad

(1) Die Masterprüfung ist bestanden, wenn alle gemäß § 6 vorgesehenen Module erfolgreich absolviert wurden.

(2) Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums gemäß Abs. 1 verleiht der Fachbereich *Germanistik und Kunstwissenschaften* den akademischen Grad „Master of Arts (M.A.)“.

II. Studienbezogene Bestimmungen

§ 4 Zugangsvoraussetzungen

(1) Allgemeine Zugangsvoraussetzung für den Masterstudiengang ist der Nachweis des Abschlusses eines fachlich einschlägigen Bachelorstudiengangs in den Bereichen Linguistik, Germanistik, Sprachtherapie, Kognitionswissenschaften, Kommunikationswissenschaft oder der Nachweis eines vergleichbaren in- oder ausländischen berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses.

Im Rahmen des Abschlusses nach Satz 1 oder eines anderen Studiengangs müssen linguistische Fachanteile im Umfang von 18 LP sowie Fachanteile im Bereich Psycho-, Patho- oder Neurolinguistik im Umfang von mindestens 6 LP nachgewiesen werden.

Liegt bei Bewerbungsschluss noch kein Abschlusszeugnis mit einer Gesamtnote vor, kann eine Einschreibung unter Vorbehalt erfolgen. Voraussetzung ist bei einem zugrunde liegenden Bachelorstudium mit einem Umfang von 180 Leistungspunkten, dass ein Nachweis über bestandene Modulprüfungen bzw. Modulteilprüfungen im Umfang von

mindestens 80% der für den betreffenden Bachelorabschluss erforderlichen Leistungspunkte erbracht wird. Der Nachweis muss eine Durchschnittsnote enthalten, die auf der Basis der benoteten Modulprüfungen und Modulteilprüfungen im Rahmen der nachgewiesenen 80% der für den Bachelorabschluss erforderlichen Leistungspunkte ermittelt worden ist. Eine Einschreibung kann nur unter dem Vorbehalt erfolgen, dass alle Studien- und Prüfungsleistungen des Bachelorstudiums vor Beginn des Masterstudiums (Stichtag 30.09. bei Beginn des Masterstudiums zum Wintersemester) erbracht worden sind und der Nachweis des Abschlusszeugnisses bis zum Ende des Vorlesungszeitraums des ersten Fachsemesters geführt wird.

(2) Über die Frage der fachlichen Einschlägigkeit des Vorstudiums i. S. des Abs. 1 entscheidet der Prüfungsausschuss (§ 16).

(3) Der Prüfungsausschuss (§ 16) entscheidet ferner über das Vorliegen der geforderten Leistungspunkte gemäß Abs. 1.

(4) Über die Frage der Vergleichbarkeit des Hochschulabschlusses i. S. des Abs. 1 entscheidet der Prüfungsausschuss (§ 16)

(5) Der Prüfungsausschuss (§ 16) kann die Zulassung mit der Auflage verbinden, dass zusätzliche Studienleistungen und/oder Prüfungsleistungen von höchstens 12 LP erbracht werden. In diesem Fall kann sich das Studium entsprechend verlängern.

(6) Die besonderen Zugangsvoraussetzungen sind:

1. Nachweis über Kenntnisse in englischer Sprache mindestens auf dem Niveau B2 des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens des Europarats.
2. Nachweis ausreichender Deutschkenntnisse durch einen deutschsprachigen Schulabschluss, der einer deutschen Hochschulzugangsberechtigung entspricht (gem. Rahmenordnung über deutsche Sprachprüfungen für das Studium an deutschen Hochschulen in der jeweils gültigen Fassung), ein DSH 3-Zertifikat, ein TestDaF-Ergebnis von mindestens 2x4 und 2x5, eine Feststellungsprüfung am Studienkolleg mit der Note 1,0 und mit bestandenem „Prüfungsteil Deutsch“ mit der Note 1, oder ein abgeschlossenes Germanistikstudium an einer deutschen Hochschule oder einer Hochschule im deutschsprachigem Raum..

(7) Neben den allgemeinen Zugangsvoraussetzungen zum Studiengang kann die Teilnahme an einzelnen Modulen oder Modulteilen von der Erfüllung spezifischer Modulzugangsvoraussetzungen abhängig gemacht werden. In diesem Fall sind die Voraussetzungen in der Modulliste (Anlage 2) unter „Voraussetzungen für die Teilnahme“ aufgeführt.

(8) Voraussetzung für die Teilnahme am Modul „Internes klinisches Praktikum“ ist das Vorliegen eines sprachtherapeutischen Abschlusses (z.B. sprachtherapeutischer Bachelorstudiengang oder einer logopädischen Ausbildung. Diese Voraussetzungen ist in der Modulliste (Anlage 2) unter „Voraussetzungen für die Teilnahme“ aufgeführt.

§ 5 Studienberatung

Die allgemeine Studienberatung erfolgt durch die Zentrale Allgemeine Studienberatung (ZAS) der Philipps-Universität Marburg. Die Fachstudienberatung wird in der Regel durch die Professorinnen und Professoren oder von beauftragten Personen wahrgenommen.

§ 6 Studium: Aufbau, Inhalte, Studienverlaufsplan und Informationen

(1) Der Masterstudiengang „Neuro- und Patholinguistik“ gliedert sich in die Studienbereiche Basis, Aufbau, Vertiefung, Praxis und Abschluss.

(2) Der Studiengang besteht aus Modulen, die den verschiedenen Studienbereichen gemäß Abs. 1 zugeordnet sind. Aus den Zuordnungen der Module, dem Grad ihrer Verbindlichkeit sowie dem kalkulierten studentischen Arbeitsaufwand (workload) in Leistungspunkten (LP) ergibt sich folgender Studienaufbau:

	Pflicht [PF] / Wahlpflicht [WP]	Leistungs- punkte	Erläuterung
Basis		24	
Statistik	PF	6	
Modelle der Psycho- und Neurolinguistik	PF	6	
Patholinguistik	PF	6	
Experimentelle Methoden	WP	6	
Evidenzbasierte Praxis	WP	6	
Aufbau		30	
Aktuelle Forschungsthemen der Neuro- und Patholinguistik	PF	6	
Diagnostik bei erworbenen Sprach/Sprechstörungen	WP	6	
Therapie bei erworbenen Sprach/Sprechstörungen	WP	6	
Diagnostik und Therapie bei entwicklungsbedingten Sprach/Sprechstörungen	WP	12	
Mehrsprachigkeit	WP	6	
Neurophonetik*	WP	6	
Einführung in die Datenanalyse*	WP	6	
Methoden der qualitativen Analyse I*	WP	6	1 aus 2
Methoden der qualitativen Analyse II*	WP	6	
Phonetische Audioanalyse*	WP	6	
Vertiefung		6-18	
Einführung in die Informatik*	WP	6	

Einführung in die Statistik für die Neurowissenschaften*	WP	6	
MRT-Bildgebung in den Neurowissenschaften I ohne Praxis*	WP	6	
Forensische Phonetik*	WP	6	
Weltweite Sprachvielfalt*	WP	6	
Regionale Sprachvariation*	WP	6	
Wissenschaftskommunikation*	WP	6	
Kernkonzepte der Diskurslinguistik*	WP	6	1 aus 3
Kernkonzepte der Rhetorik*	WP	6	
Kernkonzepte der Argumentation und Topik*	WP	6	
Profil		0-12	
<i>Importmodule gem. Anlage 3</i>	WP	12	
<i>Studium International I</i>	WP	6	
Praxis		12	
Experimentell-linguistisches Praktikum	WP	12	
MRT-Bildgebung in den Neurowissenschaften I mit Praxis*	WP	12	
MRT-Bildgebung in den Neurowissenschaften II mit Praxis*	WP	12	
Internes klinisches Praktikum	WP	12	
Abschluss		36	
Selbstständiges empirisches Arbeiten	PF	6	
Abschlussmodul	PF	30	
Summe		120	

* Importmodul gemäß Anlage 3 Importmodulliste

(3) Im Basisbereich erwerben die Studierenden Grundlagen der Statistik sowie theoretische Grundlagen und Modelle der Psycho-, Neuro- und Patholinguistik. Je nach individueller Schwerpunktsetzung können Kenntnisse in experimentellen Methoden (z.B. Eyetracking und EEG) oder in evidenzbasierten Ansätzen in der klinischen Praxis erworben werden.

(4) Im anschließenden Aufbaubereich können Studierende eine individuelle Ausrichtung wählen, indem sie ihre Methodenkenntnisse erweitern und den patholinguistischen oder experimentellen neurolinguistischen Bereich fokussieren.

(5) Im Vertiefungsbereich bestehen weitere Möglichkeiten, den gewählten Schwerpunktbereich methodisch zu vertiefen oder weitere individuelle Themen der Linguistik zu verfolgen.

(6) Der Profildbereich ermöglicht Studierenden ihre gewählten Schwerpunkte mit nicht-linguistischen Inhalten zu verbinden. Das Studium des Profildbereichs ist optional und dient als Erweiterung des Vertiefungsbereichs.

(7) Der Studienbereich Praxis sieht interne und/oder externe Praktika vor. Im experimentellen Praktikum vertiefen Studierende Fähigkeiten in der Planung, Durchführung und Auswertung experimenteller Studien (EEG, Eyetracking, bildgebende Verfahren etc.), die sie dazu befähigen, eigenständige Studien im Abschlussmodul durchzuführen. Im internen, klinischen Praktikum knüpfen die Studierenden an bereits erworbene therapeutische Basiskompetenzen an. Unter Super- bzw. Intervention haben sie die Gelegenheit, neuere Diagnostik- und Interventionsmaßnahmen selbst zu konzipieren, methodisch umzusetzen, durchzuführen und zu evaluieren.

(8) Der Studiengang ist eher forschungsorientiert.

(9) Die beispielhafte Abfolge des modularisierten Studiums wird im Studienverlaufsplan (vgl. Anlage 1) dargestellt.

(10) Allgemeine Informationen und Regelungen in der jeweils aktuellen Form sind auf der studiengangbezogenen Webseite unter

<http://www.uni-marburg.de/de/fb09/igs/m-a-nepal>

hinterlegt. Dort sind insbesondere auch das Modulhandbuch und der Studienverlaufsplan einsehbar.

Des Weiteren ist eine Liste des aktuellen Im- bzw. Exportangebotes des Studiengangs veröffentlicht.

(11) Die Zuordnung der einzelnen Veranstaltungen zu den Modulen des Studiengangs ist aus dem Vorlesungsverzeichnis der Philipps-Universität Marburg, welches auf der Homepage der Universität zur Verfügung gestellt wird, ersichtlich.

§ 7 Allgemeine Regelstudienzeit, Exzellenzförderung und Studienbeginn

(1) Die allgemeine Regelstudienzeit für den Masterstudiengang „Neuro- und Patholinguistik“ beträgt 4 Semester. Auf Grundlage dieser Studien- und Prüfungsordnung stellt der Fachbereich Germanistik und Kunstwissenschaften ein Lehrangebot sicher, das es den Studierenden ermöglicht, alle zum Bestehen des Studiums notwendigen Leistungen einschließlich der Anfertigung der Abschlussarbeit in der allgemeinen Regelstudienzeit wahrzunehmen.

(2) Das Studium kann nur zum Wintersemester aufgenommen werden.

§ 8 Studienaufenthalte im Ausland

(1) Ein freiwilliges Auslandsstudium von einem Semester kann ohne Studienzeitverlängerung in den Studienverlauf integriert werden. Hierfür ist der Zeitraum des *zweiten oder dritten* Semesters vorgesehen. Die gemäß Studienverlaufsplan (Anlage 1) für diesen Zeitraum vorgesehenen Module sind besonders gut geeignet, um an ausländischen Hochschulen absolviert und für das Studium an der Philipps-Universität Marburg anerkannt zu werden.

(2) Über verschiedene Zielhochschulen sowie über Praktikummöglichkeiten im Ausland, die fachlichen Anforderungen, Anerkennungsmöglichkeiten sowie Fördermöglichkeiten beraten die Auslandsstudienberatung des Fachbereichs sowie die für das Auslandsstudium zuständigen Dienststellen der Philipps-Universität Marburg.

(3) Die Studierenden schließen mit ihrem Fachbereich und der ausländischen Gasthochschule vor dem Auslandsaufenthalt einen Studienvertrag (Learning Agreement) ab. In einem solchen Learning Agreement sind das im Ausland zu absolvierende Studienprogramm sowie die bei erfolgreichem Abschluss eines Moduls bzw. einer Lehrveranstaltung zu vergebenden Leistungspunkte festzulegen. Die Studierenden stimmen zu, das vereinbarte Studienprogramm an der Gasthochschule als festen Bestandteil des Studiums zu absolvieren, der Fachbereich erkennt die erbrachten Leistungen an.

Das Learning Agreement ist für die Beteiligten bindend. Für den Abschluss von Learning Agreements ist maßgeblich, dass die anvisierten Lernergebnisse und Kompetenzen weitgehend übereinstimmen. Eine Übereinstimmung der Inhalte ist nicht erforderlich.

(4) In begründeten Ausnahmefällen kann das Learning Agreement vor und während des Auslandsaufenthaltes auf Antrag der Studierenden im Einverständnis mit dem Fachbereich abgeändert bzw. angepasst werden. Die Zustimmung der ausländischen Gasthochschule ist erforderlich.

(5) Abweichungen von den im Learning Agreement getroffenen Vereinbarungen werden nachträglich nur dann gestattet, wenn sie von den Studierenden nicht zu verantworten sind und eine entsprechende Dokumentation vorgelegt wird.

§ 9 Strukturvariante des Studiengangs

Der Masterstudiengang „Neuro- und Patholinguistik“ entspricht der Strukturvariante eines „Ein-Fach-Studiengangs“.

§ 10 Module und Leistungspunkte

Es gelten die Regelungen des § 10 Allgemeine Bestimmungen.

§ 11 Praxismodule und Profilmodule

(1) Im Rahmen des Masterstudiengangs „Neuro- und Patholinguistik“ ist ein internes Praxismodul (wahlweise experimentell-linguistisches oder klinisches Praktikum) gemäß § 6 dieser Studien- und Prüfungsordnung vorgesehen. Das experimentell-linguistische Praktikum kann auch extern absolviert werden.

Über das Modulhandbuch hinaus werden nähere Bestimmungen für die Durchführung externer Praxismodule durch die Praktikumsordnung Anlage 5) getroffen.

(2) Im Übrigen gelten die Regelungen des § 11 Allgemeine Bestimmungen.

§ 12 Modul- und Veranstaltungsanmeldung sowie Modul- und Veranstaltungsabmeldung

(1) Für Module bzw. Veranstaltungen ist generell eine verbindliche Anmeldung erforderlich.

(2) Das An- und Abmeldeverfahren sowie die An- und Abmeldefristen werden rechtzeitig auf der studiengangbezogenen Webseite gemäß § 6 Abs. 10 bekannt gegeben. Die Vergabe von Modul- oder Veranstaltungsplätzen erfolgt bei beschränkten Kapazitäten gemäß § 13 dieser Studien- und Prüfungsordnung.

§ 13 Zugang zu Wahlpflichtmodulen oder Lehrveranstaltungen mit begrenzten Teilnahmemöglichkeiten

(1) Für Wahlpflichtmodule und Lehrveranstaltung können durch Fachbereichsratsbeschluss Zulassungszahlen festgesetzt werden, sofern dies zur Durchführung eines geordneten Lehr- und Studienbetriebs und zur Erreichung des Ausbildungsziels zwingend erforderlich ist. Jede festgesetzte Teilnehmerzahl wird in geeigneter Weise rechtzeitig vor Beginn des Wahlpflichtmoduls oder der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

(2) Bei einem Wahlpflichtmodul oder einer Lehrveranstaltung mit begrenzter Kapazität besteht kein Anspruch auf die Teilnahme, sofern das Studium mindestens eines anderen dazu alternativen Wahlpflichtmoduls oder einer anderen Lehrveranstaltung offensteht.

(3) Übersteigt bei einem Wahlpflichtmodul oder einer Lehrveranstaltung die Zahl der Anmeldungen die Zahl der zur Verfügung stehenden Plätze, ist eine Auswahl zu treffen. Die Auswahl wird durch Los getroffen.

In jedem Fall ist sicherzustellen, dass im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten vorab Härtefälle, insbesondere solche i. S. von § 26 Abs. 1 und 2, (Prioritätsgruppe 1) und Studierende mit besonderem Interesse an der Teilnahme (Prioritätsgruppe 2) berücksichtigt werden. Ein besonderes Interesse liegt dabei insbesondere bei denjenigen Studierenden vor,

- für die das Wahlpflichtmodul oder die Lehrveranstaltung aufgrund einer innerfachlichen Spezialisierung verpflichtend ist,
- die in einem vorangegangenen Semester trotz Anmeldung keinen Platz erhalten haben, obwohl der Studienverlaufsplan das Wahlpflichtmodul vorsah,
- die ohne Erfolg an dem Wahlpflichtmodul oder der Lehrveranstaltung teilgenommen haben, wenn die nochmalige Teilnahme für die Wiederholungsprüfung zwingend ist.

Genügen im Einzelfall die vorhandenen Plätze nicht zur Berücksichtigung der beiden Prioritätsgruppen, sind Studierende der Prioritätsgruppe 1 vorrangig zuzulassen, innerhalb der Gruppen entscheidet dann jeweils das Los.

§ 14 Studiengangübergreifende Modulverwendung

(1) Module, die sich in Angebot und Prüfungsregeln nach den Bestimmungen anderer Studienangebote richten („Importmodule“), sind vorgesehen. Nähere Angaben zu diesen Modulen sind in Anlage 3 zusammengefasst.

(2) Module aus dem Angebot des Masterstudiengangs „Neuro- und Patholinguistik“, die auch im Rahmen anderer Studiengänge absolviert werden können, unterliegen den Regelungen von § 20 Abs. (4) dieser Studien- und Prüfungsordnung sowie § 14 Abs. 2 Allgemeine Bestimmungen.

§ 15 Studienleistungen und Anwesenheitspflicht

(1) Soweit dies in der Modulliste festgelegt ist, besteht für alle oder für bestimmte Veranstaltungen eines Moduls eine Anwesenheitspflicht. Die physische Präsenz von Studierenden („Anwesenheit“) in Lehrveranstaltungen gilt nicht als Studienleistung. Die regelmäßige Anwesenheit ist in diesem Falle die Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung bzw. für die Vergabe von Leistungspunkten. Die Anwesenheit ist in geeigneter Weise festzustellen. Soweit eine Anwesenheitspflicht vorgesehen ist, beträgt die maximal zulässige Fehlzeit 20 %. Bei darüberhinausgehenden Fehlzeiten kann der Prüfungsausschuss in Härtefällen die Möglichkeit einräumen, dass das Versäumte auf begründeten Antrag, zum Beispiel durch Nachholen bestimmter Leistungen, kompensiert werden kann.

(2) Im Übrigen gilt § 15 Allgemeine Bestimmungen.

III. Prüfungsbezogene Bestimmungen

§ 16 Prüfungsausschuss

(1) Der Fachbereichsrat bestellt den Prüfungsausschuss.

(2) Dem Prüfungsausschuss gehören

1. sieben Angehörige der Gruppe der Professorinnen und Professoren,
2. zwei Mitglieder der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und
3. vier Mitglieder der Gruppe der Studierenden an.

Für jedes Mitglied soll ein stellvertretendes Mitglied gewählt werden.

(3) Die Amtszeit, den Vorsitz, die Beschlussfähigkeit und weitere Aspekte regelt § 16 Allgemeine Bestimmungen.

§ 17 Aufgaben des Prüfungsausschusses und der Prüfungsverwaltung

Es gelten die Regelungen des § 17 Allgemeine Bestimmungen.

§ 18 Prüferinnen und Prüfer sowie Beisitzerinnen und Beisitzer

Es gelten die Regelungen des § 18 Allgemeine Bestimmungen.

§ 19 Anerkennung von Studienleistungen und Prüfungsleistungen

Es gelten die Regelungen des § 19 Allgemeine Bestimmungen.

§ 20 Modulliste, Import- und Exportmodulliste sowie Modulhandbuch

(1) Die Module, die im Rahmen des Studiengangs zu absolvieren sind, sind in der Modulliste (Anlage 2) sowie in der Liste mit den Importmodulen (Anlage 3) zusammengefasst. Die Art der Module, ihre Zuordnung auf die verschiedenen Bereiche des Studiengangs, Wahlmöglichkeiten zwischen Modulen und innerhalb von Modulen, die Voraussetzungen für die Teilnahme an den Modulen sowie die zu erwerbenden Leistungspunkte, die Prüfungsform, die Bewertung und die Kompetenzziele ergeben sich aus diesen Listen sowie

aus § 6. Bei Importmodulen ergeben sich diese Informationen aus den Originalmodullisten des anbietenden Studiengangs.

(2) Das Angebot der Importmodule steht unter dem Vorbehalt, dass Änderungen der Module durch die anbietenden Lehreinheiten vorgenommen werden können (insbesondere z. B. durch Akkreditierungen). Hierzu ist keine Änderung dieser Studien- und Prüfungsordnung notwendig. Derartige Änderungen werden vom Prüfungsausschuss rechtzeitig auf der studiengangbezogenen Webseite bekannt gegeben. Außerdem kann der Prüfungsausschuss beschließen, dass generell oder im Einzelfall auf begründeten Antrag weitere Module als Importmodule zugelassen werden, sofern der anbietende Fachbereich bzw. die anbietende Einrichtung dem zustimmt.

(3) Weitergehende Informationen mit ausführlichen Modulbeschreibungen sowie das aktuelle Angebot der Importmodule werden in einem Modulhandbuch auf der Webseite des Studiengangs veröffentlicht.

(4) Die Exportmodule sind in Anlage 4 zusammengefasst.

§ 21 Prüfungen

Es gelten die Regelungen des § 21 Allgemeine Bestimmungen.

§ 22 Prüfungsformen und -dauern, Bearbeitungszeiten, Umfänge

(1) Schriftliche Prüfungen erfolgen in der Form von

- Klausuren, die auch ganz oder teilweise als E-Klausuren (gemäß Anlage 6 der Allgemeinen Bestimmungen) sowie ganz oder teilweise als Klausuren im Multiple-Choice-Verfahren („Antwort-Wahl-Prüfungen“; gemäß Anlage 8 der Allgemeinen Bestimmungen) durchgeführt werden können
- Hausarbeiten
- schriftlichen Ausarbeitungen
- Praktikumsbericht
- Schriftlicher Therapiebericht
- Postern
- Exposé
- der Masterarbeit

(2) Mündliche Prüfungen erfolgen in der Form von

- Disputationen
- Einzel- oder Gruppenprüfungen

Mündliche Prüfungen können als elektronische Fernprüfung gemäß der Satzung für die Durchführung von elektronischen Fernprüfungen der Philipps-Universität Marburg vom 12. Oktober 2022 in der jeweils gültigen Fassung durchgeführt werden.

(3) Den vorgenannten Prüfungsformen sind folgende Dauern oder Bearbeitungszeiten sowie Umfänge zugewiesen. Die Dauern betragen bei Klausuren 60 bis 90 sowie mündlichen Prüfungen 10 bis 30 Minuten (pro Studierender, pro Studierendem). Hausarbeiten und schriftliche Ausarbeitungen sollen 10 bis 15 Seiten und zwischen 4 bis 6 Wochen

Bearbeitungszeit sowie Exposés 8 bis 10 Seiten und zwischen 3 und 5 Wochen Bearbeitungszeit umfassen. Die Erstellung von Postern (in der Regel eine Seite im A0-Format) erfolgt semesterbegleitend, die Zeitspanne umfasst daher 12 Wochen. Der schriftliche Therapiebericht beinhaltet die therapeutische Entscheidungsfindung sowie einen Behandlungsbericht mit Therapieevaluation. Der Therapiebericht soll einen Umfang von ca. 30 Seiten und eine Bearbeitungszeit von ca. 8 Wochen umfassen. Hier nicht angeführte Regelungen zu einzelnen Prüfungsformen sind der Anlage 2 (Modulliste) zu entnehmen.

(4) Für die Importmodule gemäß Anlage 3 bzw. darin vorgesehene Prüfungen gelten die entsprechenden Regelungen der Studien- und Prüfungsordnungen der Studiengänge, aus denen die Module importiert werden, in ihrer jeweils aktuell gültigen Fassung.

(5) Multimedial gestützte schriftliche Prüfungen („E-Klausuren“) finden gemäß den Regelungen in den Allgemeinen Bestimmungen, Anlage 6 statt.

(6) Prüfungen im Multiple-Choice-Verfahren finden gemäß den Regelungen in den Allgemeinen Bestimmungen („Antwort-Wahl-Prüfungen“), Anlage 8 statt.

(7) Im Übrigen gelten die Regelungen des § 22 Allgemeine Bestimmungen.

§ 23 Masterarbeit

(1) Die Masterarbeit (Abschlussarbeit) ist obligatorischer Bestandteil des Studiengangs. Sie bildet zusammen mit einer Disputation ein gemeinsames Abschlussmodul. Die Masterarbeit ist in deutscher oder in englischer Sprache anzufertigen.

(2) Die Masterarbeit ist eine Prüfungsarbeit, mit der die Kandidatin oder der Kandidat die Fähigkeit nachweisen soll, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein abgegrenztes Problem aus dem Gegenstandsbereich der *Psycho-, Neuro- und Patholinguistik* nach wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu bearbeiten. Sie zielt darauf, dass die Kandidatin oder der Kandidat zeigt, dass er oder sie folgende Fähigkeiten erworben hat:

- Kompetenz zur selbstständigen Ermittlung relevanter Forschungsfragen in den oben genannten Bereichen und zur eigenständigen wissenschaftlichen Forschung und Wissenspräsentation auf hohem Anspruchsniveau.
- Erstellen einer umfangreichen (in der Regel empirischen) Abschlussarbeit.
- Kompetenzen und Fertigkeiten im empirisch adäquaten Umgang mit Sprachdaten.
- Kompetenzen und Fertigkeiten zur mündlichen Präsentation und Reflexion der eigenen Forschung.
- Fähigkeit zur fachlichen Diskussion im Rahmen einer Disputation.

Der Umfang der Masterarbeit beträgt 24 Leistungspunkte. Das Abschlussmodul umfasst zusätzlich 6 Leistungspunkte für die Disputation.

(3) Die Masterarbeit ist als Einzelarbeit anzufertigen.

(4) Die Zulassung zur Masterarbeit setzt voraus, dass mindestens 60 Leistungspunkte erworben wurden.

(5) Die Kandidatin bzw. der Kandidat schlägt eine Betreuerin oder einen Betreuer sowie eine prüfungsberechtigte Person als Erstgutachterin oder Erstgutachter für die Masterarbeit vor.

Für die Zweitgutachterin bzw. den Zweitgutachter besteht ebenfalls Vorschlagsrecht für die Kandidatin bzw. den Kandidaten. Die Betreuerin bzw. der Betreuer sowie die Erstgutachterin bzw. der Erstgutachter können identische Personen sein. Die Vorschläge begründen keinen Anspruch. Die Erstgutachterin oder der Erstgutachter muss vom Prüfungsausschuss für die Begutachtung von Masterarbeiten bestellt werden. Das Thema der Masterarbeit wird von der Erstgutachterin oder dem Erstgutachter dem Prüfungsausschuss vorgelegt und vom Prüfungsausschuss vergeben. Findet die Kandidatin bzw. der Kandidat keine Betreuerin bzw. keinen Betreuer und keine Erstgutachterin bzw. keinen Erstgutachter, so bestimmt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses die Betreuerin bzw. den Betreuer und die Erstgutachterin bzw. den Erstgutachter und sorgt dafür, dass rechtzeitig ein Thema für die Masterarbeit ausgegeben wird.

(6) Die Masterarbeit muss innerhalb der Bearbeitungszeit von 5 Monaten angefertigt werden. Das Thema der Abschlussarbeit muss so beschaffen sein, dass es innerhalb dieser Frist bearbeitet werden kann. Eine Verlängerung der Bearbeitungszeit um höchstens 20% (z. B. wegen unvorhergesehener Probleme bei der Literatur- oder Datenbeschaffung) ist auf begründeten Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten möglich; sie führt nicht zur Vergabe zusätzlicher Leistungspunkte. Die Bearbeitungszeit beginnt mit der Themenausgabe; der Ausgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Die Themenausgabe soll so rechtzeitig erfolgen, dass auch im Falle der Gewährung einer Verlängerung der Bearbeitungszeit keine Studienzeiterverlängerung eintritt.

(7) Die Masterarbeit ist fristgemäß beim Prüfungsausschuss oder einer von ihm benannten Stelle in zwei gedruckten Exemplaren sowie in digitaler Form nach den Vorgaben des Prüfungsausschusses abzugeben. Der Zeitpunkt der Abgabe ist aktenkundig zu machen. Bei der Abgabe hat die Kandidatin bzw. der Kandidat schriftlich zu versichern, dass sie oder er die Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. Wird die Masterarbeit nicht fristgerecht abgegeben, gilt sie als mit „nicht ausreichend“ (0 Punkte) gemäß § 28 Abs. 2 Allgemeine Bestimmungen bewertet.

(8) Die Masterarbeit ist nicht bestanden, wenn die Gesamtbewertung nicht mindestens 5 Punkte („ausreichend“) gemäß § 28 Abs. 2 Allgemeine Bestimmungen lautet; sie kann einmal wiederholt werden. Der Prüfungsausschuss sorgt dafür, dass die Kandidatin oder der Kandidat innerhalb von sechs Wochen nach Bekanntgabe des Nichtbestehens ein neues Thema erhält. Eine Rückgabe des Themas innerhalb der in § 23 Abs. 7 Satz 1 Allgemeine Bestimmungen genannten Frist ist nur zulässig, wenn die Kandidatin bzw. der Kandidat bei der ersten Anfertigung der Masterarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat.

Die Disputation im Rahmen des Abschlussmoduls kann ebenfalls einmal wiederholt werden. Eine zweite Wiederholung der Masterarbeit ist ausgeschlossen.

(9) Ein Notenausgleich für eine nicht bestandene Masterarbeit ist nicht zulässig. Ein Notenausgleich für eine nicht bestandene Disputation im Rahmen des Abschlussmoduls ist ebenfalls ausgeschlossen.

(10) Im Übrigen gelten die Regelungen des § 23 Allgemeine Bestimmungen.

§ 24 Prüfungstermine, Prüfungsanmeldung und Prüfungsabmeldung

(1) Der Prüfungsausschuss gibt die Zeiträume der Prüfungen und der Wiederholungsprüfungen bekannt. Termine für Klausuren und andere Prüfungstermine, die für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines Moduls gleichermaßen gültig sind, werden im Vorlesungsverzeichnis bekannt gegeben. Individuell zu vereinbarende Prüfungstermine (wie z. B. Referate) werden im Vorlesungsverzeichnis mit dem Hinweis „n. V.“ bekannt gegeben.

(2) Prüfungen finden im Rahmen der jeweiligen Modulveranstaltungen oder im unmittelbaren Anschluss daran statt. Finden Prüfungen im Anschluss an Modulveranstaltungen statt, so sollen sie i. d. R. in einem zwei- bis dreiwöchigen Prüfungszeitraum zum Ende der Vorlesungszeit oder zu Beginn bzw. zum Ende der nachfolgenden vorlesungsfreien Zeit angeboten werden. Klausuren sollen i. d. R. am selben Wochentag und zur selben Uhrzeit stattfinden, an denen eine entsprechende Modulveranstaltung stattfindet. Die Prüferin oder der Prüfer soll die Anfertigung von Prüfungsarbeiten, wie z.B. Hausarbeiten auch für die vorlesungsfreie Zeit vorsehen.

(3) Für die Wiederholung der Prüfungen ist der erste Wiederholungstermin so festzusetzen, dass bei erfolgreicher Teilnahme das fortlaufende Studium im folgenden Semester gewährleistet ist.

(4) Zur Teilnahme an einer Prüfung ist eine verbindliche Anmeldung erforderlich. Der Prüfungsausschuss gibt die Fristen und die Form der Anmeldung spätestens 4 Wochen vor Beginn des Anmeldezeitraums in geeigneter Weise bekannt. Die Zulassung zur Prüfung ist zu versagen, wenn die Anmeldefrist nicht eingehalten wird oder wenn Zulassungsvoraussetzungen nicht erfüllt sind.

(5) Eine verbindliche Prüfungsanmeldung kann ohne die Angabe von Gründen zurückgezogen werden, sofern dies innerhalb der vom Prüfungsausschuss dafür festgelegten Frist erfolgt. Diese Fristen sowie die Form der Abmeldung werden gemeinsam mit den entsprechenden Regelungen zur Anmeldung bekannt gegeben.

(6) Auf begründeten Antrag beim Prüfungsausschuss werden Ersatztermine für Prüfungen festgesetzt, an denen aufgrund religiöser Arbeitsverbote nicht teilgenommen werden kann. Die Zugehörigkeit zur entsprechenden Glaubensgemeinschaft ist mit dem Antrag nachzuweisen. Der Antrag ist spätestens vier Wochen vor dem Prüfungstermin zu stellen.

(7) Für eine nicht bestandene Prüfung oder eine Prüfung, von der ein begründeter Rücktritt erfolgt ist, wird eine Anmeldung von Amts wegen für den Folgetermin vorgenommen. § 27 bleibt unberührt.

§ 25 Zeitliche Vorgaben zur Erbringung von Leistungen

Es gelten die Regelungen des § 25 Allgemeine Bestimmungen.

§ 26 Familienförderung, Nachteilsausgleich und informelles Teilzeitstudium

(1) In Veranstaltungen und Prüfungen ist Rücksicht zu nehmen auf Belastungen durch Schwangerschaft und die Erziehung von Kindern, durch die Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen sowie durch eine Behinderung oder chronische Erkrankung

der oder des Studierenden. Die Art und Schwere der Belastung ist durch die oder den Studierenden rechtzeitig gegenüber der oder dem Verantwortlichen bzw. der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses mit geeigneten Unterlagen nachzuweisen. In Zweifelsfällen entscheidet der Prüfungsausschuss auf schriftlichen Antrag. Der Prüfungsausschuss kann in Krankheitsfällen ein amtsärztliches Attest verlangen. Die Inanspruchnahme der gesetzlichen Mutterschutzfristen und der Fristen der Elternzeit ist zu ermöglichen.

(2) Macht eine Studierende oder ein Studierender glaubhaft, dass sie oder er wegen einer Behinderung, einer chronischen Erkrankung, der Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen, einer Schwangerschaft oder der Erziehung von Kindern nicht in der Lage ist, die Prüfungsleistung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, gleicht der Prüfungsausschuss durch entsprechende Maßnahmen, wie zum Beispiel eine Verlängerung der Bearbeitungszeit oder eine andere Gestaltung des Prüfungsverfahrens, diesen Nachteil aus.

(3) Das Studium kann nach den geltenden gesetzlichen Regelungen auf Antrag ganz oder teilweise als informelles Teilzeitstudium durchgeführt werden. Bei einem bewilligten informellen Teilzeitstudium besteht kein Anspruch auf Bereitstellung eines besonderen Lehr- und Studienangebotes. In jedem Fall wird eine Studienberatung vor Aufnahme eines informellen Teilzeitstudiums dringend empfohlen.

§ 27 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) Eine Studienleistung gilt als nicht bestanden bzw. eine Prüfungsleistung gilt als „nicht ausreichend“ (0 Punkte) gemäß § 28 Abs. 2 Allgemeine Bestimmungen, wenn die Kandidatin oder der Kandidat einen für sie oder ihn bindenden Prüfungstermin ohne wichtigen Grund versäumt oder wenn sie oder er von einer Studienleistung bzw. Prüfung, zu der bereits angetreten wurde, ohne wichtigen Grund zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine Studien- bzw. Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.

(2) Der für das Versäumnis oder den Rücktritt geltend gemachte wichtige Grund muss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit ist eine ärztliche Bescheinigung vorzulegen. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anerkannt.

(3) Versucht die Kandidatin oder der Kandidat, das Ergebnis von Studien- bzw. Prüfungsleistungen durch Täuschung oder nicht zugelassene Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Studienleistung als nicht bestanden bzw. die betreffende Prüfungsleistung als „nicht ausreichend“ (0 Punkte) gemäß § 28 Abs. 2 Allgemeine Bestimmungen. Eine Kandidatin oder ein Kandidat, die oder der den ordnungsgemäßen Ablauf der Erbringung einer Studienleistung bzw. einer Prüfung stört, kann von der jeweils prüfenden oder aufsichtführenden Person von der Fortsetzung der Studien- bzw. Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt ebenfalls die Studienleistung als nicht bestanden bzw. die Prüfung als „nicht ausreichend“ (0 Punkte) gemäß § 28 Abs. 2 Allgemeine Bestimmungen. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss die Kandidatin oder den Kandidaten von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen, so dass der Prüfungsanspruch im Studiengang erlischt.

(4) Entscheidungen gemäß Abs. 1 bis 3 sind der Kandidatin oder dem Kandidaten unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 28 Leistungsbewertung und Notenbildung

Es gelten die Regelungen des § 28 Allgemeine Bestimmungen.

§ 29 Freiversuch

Ein Freiversuch ist nicht vorgesehen.

§ 30 Wiederholung von Prüfungen

(1) Bestandene Prüfungen können nicht wiederholt werden.

(2) Nicht bestandene Prüfungen können zweimal wiederholt werden.

(3) Der einmalige Wechsel eines endgültig nicht bestandenen Wahlpflichtmoduls ist zulässig.

(4) § 23 Abs. 12 Sätze 1 und 2 Allgemeine Bestimmungen (Masterarbeit und Disputation) sowie § 21 Abs. 3 Satz 4 Allgemeine Bestimmungen (ausgeglichene Modulteilprüfungen) bleiben unberührt.

§ 31 Verlust des Prüfungsanspruchs und endgültiges Nichtbestehen

(1) Der Prüfungsanspruch in dem Studiengang, für den die oder der Studierende eingeschrieben ist, geht insbesondere endgültig verloren, wenn

1. eine Prüfung nach Ausschöpfen aller Wiederholungsversuche nicht bestanden ist, es sei denn, es handelt sich um eine Prüfung in einem Modul gemäß § 30 Abs. 3;
2. ein schwerwiegender Täuschungsfall gemäß § 27 Abs. 3 Satz 3 vorliegt.

(2) Über das endgültige Nichtbestehen und den damit verbundenen Verlust des Prüfungsanspruchs wird ein Bescheid erteilt, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.

§ 32 Ungültigkeit von Prüfungsleistungen

Es gelten die Regelungen des § 32 Allgemeine Bestimmungen.

§ 33 Zeugnis

Es gelten die Regelungen des § 33 Allgemeine Bestimmungen.

§ 34 Urkunde

Es gelten die Regelungen des § 34 Allgemeine Bestimmungen.

§ 35 Diploma Supplement

Es gelten die Regelungen des § 35 Allgemeine Bestimmungen.

§ 36 Transcript of Records und vollständiger Leistungsnachweis

Es gelten die Regelungen des § 36 Allgemeine Bestimmungen.

IV. Schlussbestimmungen

§ 37 Einsicht in die Prüfungsunterlagen

Es gelten die Regelungen des § 37 Allgemeine Bestimmungen.

§ 38 In-Kraft-Treten und Übergangsbestimmungen

(1) Diese Ordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen der Philipps-Universität Marburg in Kraft.

(2) Diese Studien- und Prüfungsordnung gilt für alle Studierenden, die ihr Studium ab dem Wintersemester 2026/27 aufnehmen.

Marburg, den 19.02.2026

gez.

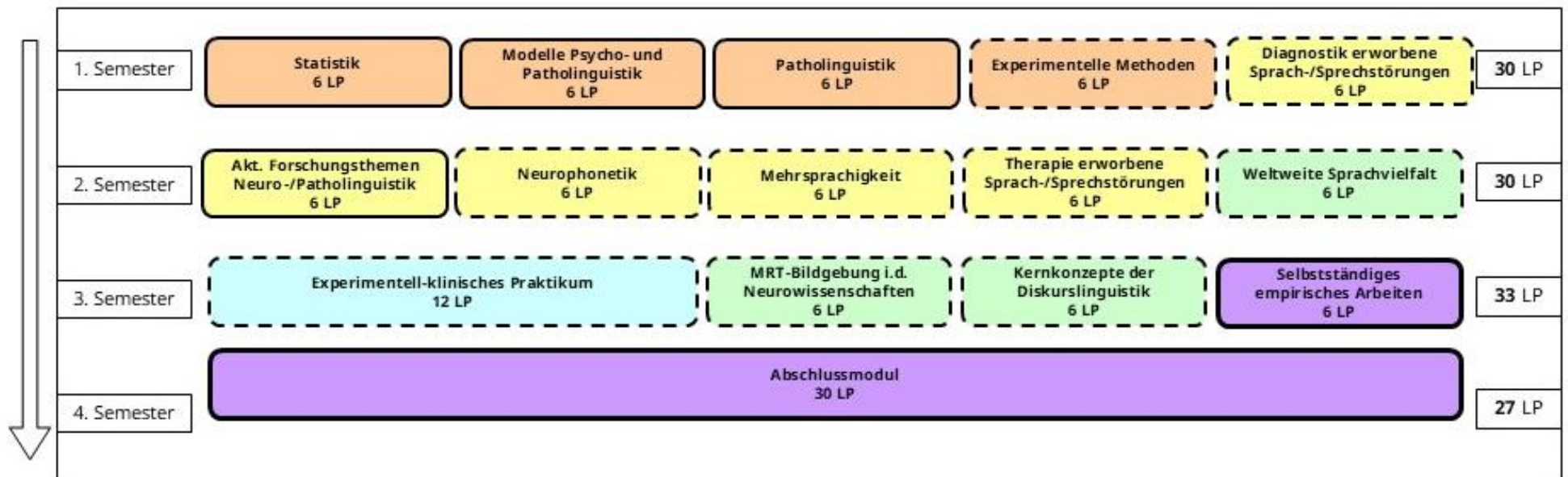
Prof. Dr. Jens Ruchatz
Dekan des Fachbereichs
Germanistik und Kunstwissenschaften
der Philipps-Universität Marburg

In Kraft getreten am 20.02.2026
--

Anlage 1: Exemplarische Studienverlaufspläne

Neuro- und Patholinguistik

Exemplarischer Studienverlaufsplan für den viersemestrigen **Masterstudiengang**
mit Beginn zum Wintersemester



Anlage 2: Modulliste

Modulbezeichnung* <i>Englische Übersetzung</i>	LP	Verpfl.- Grad	Niveau- stufe	Qualifikationsziele	Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen für die Vergabe von LP
Statistik Statistics	6	PF	Basis	Die Studierenden können relevantes statistisches Grundwissen einsetzen, um Daten zu beschreiben. Sie wenden unterschiedliche inferenz-statistische Verfahren zur Auswertung experimenteller Daten an und können je nach Fragestellung und Studiendesign geeignete Verfahren auswählen.	Keine	Studienleistung: Portfolio Modulprüfung: Klausur
Modelle der Psycho- und Neurolinguistik Approaches to Psycho- and Neurolinguistics	6	PF	Basis	Studierende sind nach dem Abschluss des Moduls in der Lage, Sprache auf Grundlage kognitionswissenschaftlicher Modelle als höherkognitives Phänomen zu beschreiben und kognitive Modellansätze zu verstehen sowie experimentelle Befunde als Evidenz dafür reflektierend zu bewerten.	keine	Studienleistung: Protokoll oder Bericht Modulprüfung: Klausur

Modulbezeichnung* <i>Englische Übersetzung</i>	LP	Verpfl.- Grad	Niveau- stufe	Qualifikationsziele	Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen für die Vergabe von LP
Patholinguistik Clinical Linguistics	6	PF	Basis	Die Studierenden können die Syndrome, Symptome und Bedingungshintergründe von Störungen der Sprache und des Sprechens bei Erwachsenen und Kindern darstellen. Sie können die Symptomatik auf allen linguistischen Ebenen differenziert beschreiben. Im Rahmen der Hausarbeit vertiefen sie ihr Wissen durch die Auseinandersetzung mit dem aktuellen Forschungsstand zu einem ausgewählten Störungsbild.	keine	Studienleistung: Klausur Modulprüfung: schriftliche Ausarbeitung oder Hausarbeit oder mündliche Einzel- oder Gruppenprüfung
Experimentelle Methoden Experimental methods	6	WP	Basis	Studierende sind nach dem Abschluss des Moduls in der Lage, grundlegende methodische Kenntnisse in Psycho- und Neurolinguistik auf unterschiedliche Fragestellungen zur Sprachkognition anzuwenden und neurowissenschaftliche Versuchsanordnungen zu	keine	Studienleistung: Portfolio Modulprüfung: Hausarbeit

Modulbezeichnung* <i>Englische Übersetzung</i>	LP	Verpfl.- Grad	Niveau- stufe	Qualifikationsziele	Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen für die Vergabe von LP
				erstellen und umzusetzen, Datenanalysen neurowissenschaftlicher Experimente durchzuführen und (berufsbezogene) Forschungsperspektiven über das Studium hinaus zu entwickeln.		
Evidenzbasierte Praxis Evidence-Based Practice	6	WP	Basis	Studierende können im Sinne einer klinischen Argumentation (clinical reasoning) evidenzbasierte und partizipationsorientierte Entscheidungen in der Sprach- therapie treffen. Sie können relevante Literatur systematisch sichten und bewerten und daraufhin Therapieansätze wissenschaftlich fundiert überprüfen und kritisch reflektieren. Sie kennen den Aufbau und die methodische Umsetzung systematischer Reviews und können selbst Überblicksarbeiten erstellen.	Keine	Studienleistung: Portfolio Zwei Modulteilprüfungen: - Poster oder schriftliche Ausarbeitung (4 LP) - mündliche Einzel- oder Gruppenprüfung (2 LP)

Modulbezeichnung* <i>Englische Übersetzung</i>	LP	Verpfl.- Grad	Niveau- stufe	Qualifikationsziele	Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen für die Vergabe von LP
				Im Sinne einzelfallorientierter Forschung erlernen sie geeignete statistische Methoden für die Messung von Leistungsveränderungen in der sprachtherapeutischen Intervention und sind in der Lage, Therapieverläufe mit geeigneten Mitteln der Qualitätssicherung zu evaluieren und zu dokumentieren.		
Aktuelle Forschungsthemen der Neuro- und Patholinguistik Research Topics in Neurolinguistics and Clinical Linguistics	6	PF	Aufbau	Nach dem Abschluss des Moduls können sich die Studierenden auf Basis des im Modul erworbenen vertieften Wissens zu einem spezifischen Thema der Neuro- oder Patholinguistik mit relevanten Theorien / Modellen sowie mit einschlägigen empirischen Studien auseinandersetzen. Sie können den aktuellen Forschungsstand reflektieren und daraus Implikationen für die	keine	Studienleistung: Präsentation, Referat, Poster, Protokoll oder Bericht Zwei Modulteilprüfungen: - schriftliche Ausarbeitung (4 LP) - mündliche Einzel- oder Gruppenprüfung (2 LP)

Modulbezeichnung* <i>Englische Übersetzung</i>	LP	Verpfl.- Grad	Niveau- stufe	Qualifikationsziele	Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen für die Vergabe von LP
				zukünftige Forschung bzw. die klinische Praxis ableiten.		
Diagnostik bei erworbenen Sprach-/Sprechstörungen Assessment of acquired speech and language disorders	6	WP	Aufbau	Die Studierenden sind in der Lage, erworbene Sprach- und Sprechstörungen durch die Anwendung psycholinguistischer Modelle auf verschiedenen sprachlichen Beschreibungsebenen diagnostisch einzuordnen. Sie können Testverfahren auf der Basis von testtheoretischem Grundlagenwissen analysieren und beurteilen sowie relevante Verfahren z.B. zur Überprüfung von Aphasien, Dyslexien und Dysgraphien bei Erwachsenen anwenden	Keine	Studienleistung: Präsentation oder Analyse oder Protokoll Modulprüfung: Klausur
Therapie bei erworbenen Sprach-/Sprechstörungen	6	WP	Aufbau	Die Studierenden können relevante Ansätze und Methoden zur Therapie von z.B. Aphasien, Dyslexien und Dysgraphien bei Erwachsenen sowie von Sprach- und Sprechstörungen bei	keine	Studienleistung: Präsentation Modulprüfung: schriftliche Ausarbeitung oder mündliche Einzel- oder Gruppenprüfung

Modulbezeichnung* <i>Englische Übersetzung</i>	LP	Verpfl.- Grad	Niveau- stufe	Qualifikationsziele	Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen für die Vergabe von LP
Treatment of acquired speech and language disorders				degenerativen Erkrankungen beschreiben. Studierende können sprachsystematische und kommunikativ-pragmatische Therapieansätze theoretisch einordnen und bewerten. Sie sind in der Lage, auf Grundlage des aktuellen Forschungsstandes individuelle Therapieansätze zu konzipieren und methodisch-didaktisch auszuarbeiten.		
Diagnostik und Therapie bei entwicklungsbedingt en Sprach- /Sprechstörungen Assessment and intervention of developmental speech and language disorders	12	WP	Aufbau	Die Studierenden verfügen über umfassende Kenntnisse zu den Grundlagen, Ansätzen und Verfahren der Diagnostik und Therapie von Sprachentwicklungsstörungen, können diese beschreiben und diskutieren. Sie können Testverfahren auf der Basis von testtheoretischem Grundlagenwissen analysieren und relevante Verfahren anwenden. Sie sind in der Lage,	keine	Zwei Studienleistungen: jeweils Präsentation oder Referat Modulprüfung: schriftliche Ausarbeitung (ca. 20 Seiten)

Modulbezeichnung* <i>Englische Übersetzung</i>	LP	Verpfl.- Grad	Niveau- stufe	Qualifikationsziele	Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen für die Vergabe von LP
				einen alle sprachlichen Ebenen umfassenden Befund zu erstellen sowie die Notwendigkeit differentialdiagnostischer Maßnahmen zu erkennen und zu benennen. Studierende kennen aktuelle Verfahren, Methoden und Techniken der Intervention bei verschiedenen Formen entwicklungsbedingter Sprach- und Sprechstörungen und können diese einordnen und bewerten. Sie sind in der Lage, eine sprachspezifische Therapie auf der Basis der Befunderhebung eigenständig zu konzipieren, didaktisch auszuarbeiten und zu begründen.		
Mehrsprachigkeit Multilingualism	6	WP	Aufbau	Studierende können zwischen verschiedenen Formen der Mehrsprachigkeit differenzieren und die daraus resultierenden Bedingungen für den	keine	Studienleistung: Präsentation, Referat oder Lehrprobe

Modulbezeichnung* <i>Englische Übersetzung</i>	LP	Verpfl.- Grad	Niveau- stufe	Qualifikationsziele	Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen für die Vergabe von LP
				Spracherwerb und die - verarbeitung reflektieren. Studierende können unterschiedliche psycholinguistische Verarbeitungsmodelle sowie neurokognitive Modelle der Mehrsprachigkeit beschreiben und aktuelle Befunde der Mehrsprachigkeitsforschung aus modelltheoretischer Perspektive interpretieren. Studierende können die Sprachverarbeitung verschiedener Populationen mit und ohne Sprachstörung vergleichen und didaktische Konzepte der Sprachvermittlung darstellen.		Zwei Modulteilprüfungen: - Hausarbeit (4 LP) - mündliche Einzel- oder Gruppenprüfung (2 LP)
Experimentell- linguistisches Praktikum Independent research module	12	WP	Praxis	Nach dem Abschluss des experimentell-linguistischen Praktikums (intern oder extern) können Studierende komplexere experimenteller Studien (mit EEG, Eyetracking oder weiteren Bildgebungsmethoden) planen,	Abschluss des Moduls Experimentelle Methoden oder Neurophonetik	Anwesenheitspflicht Studienleistung: Portfolio Modulprüfung: Praktikumsbericht mit Forschungsüberblick zum

Modulbezeichnung* <i>Englische Übersetzung</i>	LP	Verpfl.- Grad	Niveau- stufe	Qualifikationsziele	Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen für die Vergabe von LP
				durchführen und auswerten. Studierende sind in der Lage, experimentelle Methoden eigenständig anzuwenden.		Praktikumsthema (15-20 Seiten, 4-6 Wochen Bearbeitungszeit)
Internes klinisches Praktikum Clinical placement	12	WP	Praxis	Im internen, klinischen Praktikum knüpfen die Studierenden an bereits erworbene therapeutische Basiskompetenzen an. Nach dem Abschluss des Moduls können Studierende im Rahmen von Super- bzw. Intervention neuere Diagnostik- und Interventionsmaßnahmen evidenzbasiert konzipieren, methodisch umzusetzen, eigenständig mit einem Patienten bzw. einer Patientin durchführen und anschließend unter Anwendung geeigneter – auch statistischer – Verfahren evaluieren.	Vorliegen eines sprachtherapeutischen Abschlusses (z.B. sprachtherapeutischer Bachelorstudiengang oder logopädische Ausbildung)	Anwesenheitspflicht Studienleistung: Portfolio Modulprüfung: schriftlicher Therapiebericht

Modulbezeichnung* <i>Englische Übersetzung</i>	LP	Verpfl.- Grad	Niveau- stufe	Qualifikationsziele	Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen für die Vergabe von LP
Selbstständiges empirisches Arbeiten Independent empirical research	6	PF	Abschl uss	Studierende führen Recherchearbeit zu ausgesuchten Forschungsfeldern durch, leiten daraus Forschungsfragen und Hypothesen ab und entwickeln ein geeignetes Forschungsdesign (experimentelle Methoden, statistische Auswertung) oder klinisches Design (z.B. bei Interventionsstudien). Die Studierenden kennen ethische Grundlagen der Forschung am Menschen und können einen eigenen Ethikantrag stellen und Grundlagen des Forschungsdatenmanagements anwenden. Die Studierenden können sich ein studiengangs- und/oder berufsrelevantes Themenfeld eigenständig erschließen und mit einem Mentor / einer	erfolgreicher Abschluss aller Module des Basisbereichs	Zwei Studienleistungen: - Präsentation des Exposés - Bearbeitung von Selbstlernmaterialien (zu Ethikanträgen, Forschungsdatenmanageme nt und Datenschutz) Modulprüfung: Exposé

Modulbezeichnung* <i>Englische Übersetzung</i>	LP	Verpfl.- Grad	Niveau- stufe	Qualifikationsziele	Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen für die Vergabe von LP
				Mentorin diskutieren sowie die Ergebnisse präsentieren.		
Abschlussmodul Graduation module	30	PF	Abschluss	Die Studierenden können relevante Forschungsfragen im Bereich der Neuro- oder Patholinguistik identifizieren und selbständig entwickeln. Sie konzipieren eigene wissenschaftliche Forschungsvorhaben auf hohem Anspruchsniveau und führen diese durch. Sie verfassen eine umfangreiche (in der Regel empirische) Abschlussarbeit. Sie können die eigene Forschung angemessen präsentieren und reflektieren. Sie sind zudem in der Lage, Themen und Fragestellungen der Neuro- und Patholinguistik fachlich zu diskutieren.	Nachweis von 60 Leistungspunkten	Zwei Modulteilprüfungen: - Masterarbeit (ca. 60 Seiten, 24 LP) - Disputation (60 min., 6 LP)

* Verwendete Modulkürzel stellen ein gliederndes Element dar und sind kein Namensbestandteil.

Anlage 3: Importmodulliste

Die nachfolgend genannten Studienangebote können zur Zeit der Beschlussfassung über diese Studien- und Prüfungsordnung gewählt werden. Alternativ oder ergänzend können Angebote aus dem Studienbereich Marburg Skills gewählt werden. Für diese Module gelten gemäß § 14 Abs. 1 Allgemeine Bestimmungen die Angaben der Studien- und Prüfungsordnung, in deren Rahmen die Module angeboten werden (besonders bzgl. Qualifikationszielen, Voraussetzungen, Leistungspunkten sowie Prüfungsmodalitäten). Die Kombinationsmöglichkeiten der Module werden ggf. von der anbietenden Lehreinheit festgelegt.

Der Katalog der wählbaren Studienangebote kann vom Prüfungsausschuss insbesondere dann geändert oder ergänzt werden, wenn sich das Angebot der Studiengänge der anbietenden Fachbereiche an der Philipps-Universität Marburg ändert. Derartige Änderungen werden vom Prüfungsausschuss auf der jeweiligen Studiengangwebseite veröffentlicht. Die Wahrnehmung der nachfolgend genannten Studienangebote kann im Einzelfall oder generell davon abhängig gemacht werden, dass zuvor eine Studienberatung wahrgenommen oder eine verbindliche Anmeldung vorgenommen wird. Im Falle von Kapazitätsbeschränkungen gelten die entsprechenden Regelungen der Studien- und Prüfungsordnung. Im Übrigen wird keine Garantie dafür übernommen, dass das unten aufgelistete Angebot tatsächlich durchgeführt wird und wahrgenommen werden kann.

Auf begründeten Antrag der oder des Studierenden ist es zulässig, über das reguläre Angebot hinaus im Einzelfall weitere Importmodule zu genehmigen; dies setzt voraus, dass auch der anbietende Fachbereich bzw. die anbietende Einrichtung dem zustimmt.

Das aktuelle Importangebot ist jeweils auf der Studiengangwebseite des modulanbietenden Fachbereichs als Exportangebot veröffentlicht.

Studierende sollen vor Aufnahme des Studienangebots die entsprechenden Informations- bzw. Beratungsangebote des modulanbietenden Fachbereichs wahrnehmen.

Eventuelle Teilnahmevoraussetzungen oder -empfehlungen sowie Kombinationsregelungen sind zu beachten. Sollte der Modulanbieter Kombinationsregelungen vorgegeben und Exportpakete gebildet haben, steht, je nach Umfang des eigenen Importfensters, faktisch nur ein begrenztes Modulangebot zur Verfügung.

Zum Zeitpunkt der letzten Beschlussfassung im Fachbereichsrat über die vorliegende Studien- und Prüfungsordnung lag über folgende Module eine Vereinbarung vor:

Nachfolgende Module verwendbar für <u>den Bereich Aufbau (Wahlpflicht) 30 LP</u>		
Angebote aus der Lehreinheit <u>Germanistik</u> und den Studiengängen		
Angebot aus Studiengang	Modultitel	LP
Linguistische Datenanalyse: Dynamik, Raum, Zeit, M.A.	Einführung in die Datenanalyse	6
	Phonetische Audioanalyse	6
	Neurophonetik	6
Diskurs, Rhetorik, Argumentation, M.A.	Methoden der qualitativen Analyse I	6
	Methoden der qualitativen Analyse II	6

Nachfolgende Module verwendbar für <u>den Bereich Vertiefung (Wahlpflicht) 6-18 LP</u>		
Angebote aus der Lehreinheit <u>Germanistik, Psychologie, Informatik, Medizin</u> und den Studiengängen		
Angebot aus Studiengang	Modultitel	LP
Linguistische Datenanalyse: Dynamik, Raum, Zeit, M.A.	Weltweite Sprachvielfalt	6
	Regionale Sprachvariation	6
	Forensische Phonetik	6
Diskurs, Rhetorik, Argumentation, M.A.	Wissenschaftskommunikation	6
	Kernkonzepte der Diskurslinguistik	6
	Kernkonzepte der Rhetorik	6

	Kernkonzepte der Argumentation und Topik	6
Informatik, B.Sc.	Einführung in die Informatik	6
Kognitive und integrative Systemneurowissenschaften, M.Sc.	Einführung in die Statistik für die Neurowissenschaften	6
	MRT-Bildgebung in den Neurowissenschaften I ohne Praxis	6

Nachfolgende Module verwendbar für <u>den Bereich Profil (Wahlpflicht) 0-12 LP</u> Angebote aus der Lehreinheit <u>Germanistik und MarSkills</u> und dem Studiengang		
Angebot aus Studiengang	Modultitel	LP
Deutsch als Fremd- und Zweisprache, M.A.	Studium International I	6
MarSkills		0-12

Nachfolgende Module verwendbar für <u>den Bereich Praxis (Wahlpflicht) 12 LP</u> Angebote aus der Lehreinheit <u>Medizin</u> und dem Studiengang		
Angebot aus Studiengang	Modultitel	LP
Kognitive und Integrative Systemneurowissenschaften, M.Sc.	MRT-Bildgebung in den Neurowissenschaften I mit Praxis	12
	MRT-Bildgebung in den Neurowissenschaften II mit Praxis	12

Anlage 4: Exportmodulliste

Das aktuelle Exportangebot ist jeweils auf der Studiengangwebseite des modulanbietenden Fachbereichs als Exportangebot veröffentlicht.

Eventuelle Teilnahmevoraussetzungen oder -empfehlungen sowie Kombinationsregelungen sind zu beachten. Sollte der Modulanbieter Kombinationsregelungen vorgegeben und Exportpakete gebildet haben, steht, je nach Umfang des eigenen Importfensters, faktisch nur ein begrenztes Modulangebot zur Verfügung.

Die Auflistung stellt das Exportangebot zur Zeit der Beschlussfassung über diese Studien- und Prüfungsordnung dar. Der Katalog des Exportangebots kann vom Prüfungsausschuss insbesondere dann geändert oder ergänzt werden, wenn sich das Exportangebot ändert. Derartige Änderungen werden vom Prüfungsausschuss auf der Studiengangwebseite gemäß § 6 veröffentlicht.

§ 1 Export curricularer Module in andere Studiengänge

Folgende Module gemäß Anlage 2 können auch im Rahmen anderer Studiengänge absolviert werden, soweit dies mit dem Fachbereich bzw. den Fachbereichen vereinbart ist, in dessen Studiengang bzw. deren Studiengängen diese Module wählbar sind.

Modelle der Psycho- und Neurolinguistik
<i>Approaches to Neurolinguistics and Clinical Linguistics</i>
Aktuelle Forschungsthemen der Neuro- und Patholinguistik
<i>Research Topics in Neurolinguistics and Clinical Linguistics</i>
Mehrsprachigkeit
<i>Multilingualism</i>

Darüber hinaus kann folgendes Modul gemäß Anlage 2 auch im Rahmen des Masterstudiengangs *Kognitive und integrative Systemneurowissenschaften* studiert werden.

Experimentelle Methoden
<i>Experimental methods</i>

Anlage 5: Praktikumsordnung

Richtlinien für die Praktika im Masterstudiengang „Neuro- und Patholinguistik“.

§ 1 Allgemeines

Der Masterstudiengang „Neuro- und Patholinguistik“ sieht im Studienbereich Praxis ein forschungsorientiertes Praktikum vor. Hierzu stehen drei Wahlpflichtmodule zur Verfügung: „Experimentell-linguistisches Praktikum“, „MRT-Bildgebung in den Neurowissenschaften I oder II mit Praxis“ (Export aus dem Masterstudiengang „Kognitive und integrative Systemneurowissenschaften“) und ein „Internes klinisches Praktikum“. Es handelt sich in allen drei Modulen um interne Praktika; in begründeten Fällen und auf Antrag kann das Praktikum auch extern absolviert werden.

Voraussetzung für die Teilnahme am internen klinischen Praktikum ist das Vorliegen eines sprachtherapeutischen Abschlusses (z.B. sprachtherapeutischer Bachelorstudiengang oder logopädische Ausbildung), der zu einer sprachtherapeutischen Tätigkeit qualifiziert.

§ 2 Ziele der Praktika

Mit den Praktika werden folgende Zielsetzungen verfolgt:

- Entwicklung forschungspraktischer Erfahrungen durch Mitarbeit in einem studiengangsbezogenen Forschungsprojekt bzw. durch selbstständige Planung, Durchführung und Auswertung eines linguistischen Experiments bzw. einer klinischen Intervention
- Anwendung von erworbenen methodologischen Kenntnissen in der sprachwissenschaftlich-experimentellen, neurowissenschaftlichen und klinischen Forschungspraxis
- Erwerb von Kenntnissen über die Rahmenbedingungen von Forschung (Drittmittelforschung, ethische Voraussetzungen, Daten- und Personenschutz, Datenmanagement etc.)
- Erwerb von praktischen Fähigkeiten der Forschungsorganisation
- Kenntnis der Forschungspraxis durch Mitarbeit als Probandinnen und Probanden in einem experimentellen Forschungsprojekt
- Entwicklung von Perspektiven für das Abschlussmodul (Masterarbeit) und die spätere berufliche Tätigkeit
- Internes klinisches Praktikum: Vertiefung von Kompetenzen und Fertigkeiten zur eigenständigen Vorbereitung, Planung, Durchführung und Reflexion von Diagnostik und Intervention bei Patientinnen und Patienten mit entwicklungsbedingten und/oder erworbenen Sprach- bzw. Sprechstörungen. Anwendung der Fähigkeit zu einer evidenzbasierten Therapiekonzeption auf der Basis des aktuellen Forschungsstands sowie Durchführung geeigneter Maßnahmen zur Evaluation von Leistungsveränderungen und deren Interpretation.

§ 3 Praktikumsstellen

Das experimentell-linguistische Praktikum findet überwiegend intern in Einrichtungen des Instituts für Germanistische Sprachwissenschaft und der Arbeitsgruppe Multimodale Neurobildung (Plätze nach Verfügbarkeit) statt und kann im Rahmen von wissenschaftlichen Forschungsprojekten absolviert werden, deren Ausrichtung deutlich erkennbare Bezüge zu den Studieninhalten und Berufsfeldern des Studiengangs aufweist. Auf Antrag kann das Modul „Experimentell-linguistisches Praktikum“ auch in vergleichbaren Einrichtungen extern absolviert werden.

Das klinische Praktikum findet in der Regel intern im sprachtherapeutischen Zentrum („KLing“) der AG Klinische Linguistik (Plätze nach Verfügbarkeit) statt. Auf Antrag kann das klinische Praktikum in vergleichbaren Einrichtungen extern absolviert werden.

Die Studierenden konsultieren vor Aufnahme des Praktikums einen Betreuer oder eine Betreuerin aus dem Kreis der hauptamtlich Lehrenden des Studiengangs „Neuro- und Patholinguistik“.

§ 4 Status der Studierenden im Praktikum

- (1) Die Studierenden bleiben während der Zeit der Praktika an der Philipps-Universität Marburg mit allen Rechten und Pflichten von ordentlichen Studierenden immatrikuliert. Sie sind keine Praktikanten und Praktikantinnen im Sinne des Berufsbildungsgesetzes.
- (2) Die Studierenden sind gleichzeitig an ihre Praktikumsstelle gebunden, insbesondere an die Unfallverhütungsvorschriften, Arbeitszeitordnung sowie die Vorschriften über die Schweigepflicht.

§ 5 Zeitpunkt und Dauer der Praktika

- (1) Als Praktikum kann nur eine Tätigkeit anerkannt werden, die ab dem Zeitpunkt der Einschreibung für den Masterstudiengang „Neuro- und Patholinguistik“ ausgeübt wird.
- (2) Das Praktikum „MRT-Bildgebung in den Neurowissenschaften I oder II mit Praxis“ setzt die Teilnahme an einer begleitenden Lehrveranstaltung voraus (siehe Modulbeschreibung).
- (3) Das externe Praktikum umfasst in der Regel 6 Wochen.

§ 6 Anerkennung und Nachweise

Der Betreuer oder die Betreuerin berät die Studierenden vor Beginn der Praktika und entscheidet über die Anerkennung der Praktika bei Beantragung eines externen Praktikums.

Die Anforderungen für die Studien- und Prüfungsleistungen in den internen Praktika finden sich in der Modulliste und in den Modulbeschreibungen. Der Betreuer oder die Betreuerin bewertet die Studienleistung und benotet die Prüfungsleistung.

Der Nachweis über die Durchführung eines externen Praktikums erfolgt durch eine Bescheinigung der Praktikumsstelle; diese ist dem Praktikumsbericht beizufügen. Der Betreuer oder die Betreuerin bewertet und benotet den Praktikumsbericht.

§ 7 Praktikumsbericht

(2) Nach geleistetem externem Praktikum legen Studierende einen Praktikumsbericht vor, der 15-20 Seiten umfassen soll. Die Berichte sind forschungszentriert und folgen international üblichen Publikationsstandards.

(2) Der Praktikumsbericht soll folgendermaßen gegliedert sein:

- a) Deckblatt mit Namen der Forschungsinstitution/des Forschungsprojekts, Zeit und Dauer des Praktikums, Namen der Betreuerin oder des Betreuers, Name, Anschrift (inkl. E-Mail), Studienfächer, Semesterzahl des Verfassers/der Verfasserin
- b) Inhaltsverzeichnis
- c) Einleitung/Überblick: Informationen über den institutionellen Rahmen des Praktikums
- d) Hauptteil: Darstellung der eigenen Tätigkeiten, Beschreibung der Einbindung in ein Forschungsprojekt, methodologische Reflexion des Forschungsdesigns bzw. klinischen Design, das im Praktikum entwickelt und umgesetzt wurde.
- e) Fazit: kritische Auseinandersetzung mit den kennengelernten Forschungsinhalten und Reflexion von Anwendungs- und berufspraktischen Bezügen
- f) Literaturverzeichnis
- g) Anlagen: Bescheinigung der Praktikumsstelle über Art und Umfang des geleisteten Praktikums

§ 8 Schweigepflicht

Die Studierenden unterliegen der Schweigepflicht über interne Belange des Praktikumsgebers oder der Praktikumsgeberin. Dem steht die Anfertigung von Berichten zu Studienzwecken nicht entgegen. Soweit die Berichte Tatbestände enthalten, die der Schweigepflicht unterliegen, darf eine Veröffentlichung nur mit Zustimmung der Praktikumsstelle erfolgen. Patientendaten dürfen nur in anonymisierter Form verwendet werden, dabei muss eine schriftliche Einverständniserklärung des Patienten oder der Patientin vorliegen.